

# Ausstellungen = Expositions

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **58 (1982)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## BAUTEN FÜR BÜCHER

Der «Wolfenbütteler Arbeitskreis für Bibliotheksgeschichte» setzt sich zum Ziel, die Erforschung der Geschichte öffentlicher und privater Bibliotheken durch internationale Zusammenarbeit zu fördern. Für die Zeit vom 12.—15. Mai 1982 lädt der Arbeitskreis zum 2. Jahrestreffen ein, das sich mit Bibliotheksbauten in Vergangenheit und Gegenwart beschäftigen wird: «Für die Wirksamkeit einer Bibliothek», so ließe sich das Thema mit den Worten Georg Leyhs zusammenfassen, «bedeutet der architektonische Rahmen, das Gebäude, weit mehr als ein bloßes Zubehör. Erst das Gebäude und seine zweckmäßige Ausstattung ermöglicht die Ordnung der Sammlung, erlaubt die bequeme Benutzung, verhindert die Zerstreuung und gewährleistet die Dauer. Das Gebäude wird so zu einem Teil der Sache selbst und es ist wichtig genug, um einen historischen Rückblick über die Entwicklung zu rechtfertigen». Die Tagung geht diesen funktionalen und künstlerischen Problemen des Bibliotheksbaus im internationalen Vergleich nach.

Anmeldungen bis zum 1. Mai 1982 an: Bibliotheca Augusta, Lessingplatz 1, D-3340 Wolfenbüttel.

## TAGUNG DES INTERNATIONALEN INSTITUTS FÜR JUGENDLITERATUR UND LESEFORSCHUNG

Die Tagung findet vom 22.—27. August 1982 in Krems/Österreich statt und hat als Thema «Das sachorientierte Kinder- und Jugendbuch» gewählt. Das Thema schließt die Beschäftigung mit allen Formen des Sachbuches der Gegenwart und mit den dem Sachbuch nahestehenden Gattungen ein, wie z.B. historischen und zeitgeschichtlichen Erzählungen, Erzählungen über die Dritte Welt, Tiergeschichten und Nachschlagewerke. Die Gesamtkosten der Tagung für Übernachtung, Verpflegung, für die verschiedenen Veranstaltungen und Ausflüge betragen S 2000.—. Anmeldung und weitere Auskünfte: Internationales Institut für Jugendliteratur und Leseforschung, Mayerhofgasse 6, A-1040 Wien.

---

## Ausstellungen - Expositions

---

### DER ZAHN DER ZEIT

Mit dieser Ausstellung will das Zürcher Stadtarchiv den Gedanken des Kulturgüterschutzes aufnehmen und zugleich auf eine breitere Basis stellen. Kulturgüterschutz ja, aber nicht nur im Kriegsfall! Glücklicherweise sind Katastrophen wie Krieg, Brandfall und Überschwemmung die Ausnahme. Im Alltag aber ist man sich einer Gewißheit wenig bewußt — der Gewißheit nämlich, daß die Kulturgüter seit ihrer «Geburtsstunde» einem langsamen aber stetigen Alterungsprozeß, dem Zerfall und der Zerstörung ausgesetzt sind.

*Der Zahn der Zeit* nagt auch im Stadtarchiv an den Dokumenten der lebendigen Geschichte Zürichs. Am Anfang dieses Prozesses stehen als Voraussetzungen der Haltbarkeit die Qualitätsmerkmale des Papiers. Die Umwelt- und Lagerbedingungen können diese Vorgaben später noch wesentlich verändern.

Das Stadtarchiv ist nicht nur der «Friedhof» für alte Akten der Stadtverwaltung, gleichsam eine Einbahnstraße und Endstation. Vielmehr wird diese Straße in beiden Richtungen befahren. Viele Besucher benutzen das Archiv; es herrscht ein reger Kontakt und Informationsaustausch. Die Kehrseite dieser vielseitigen und notwendigen Dienstleistungen ist allerdings eine gewisse Abnutzung der wertvollen Objekte. Der Mensch kann unbewußt zum Zerstörer seines Kulturgutes werden.

Die bis zum 16. April 1982 dauernde Ausstellung des Stadtarchivs (Neumarkt 4) gibt Einblick in die Methoden und Probleme des Archivierens und Konservierens von Dokumenten. Öffnungszeiten: Samstag 10—12 Uhr, Montag bis Freitag 8—18 Uhr. Eintritt frei.

---

## Umschau - Tour d'horizon

---

### BUCHVERLUST?

Welche Bibliothek vermißt: *Improving human settlements: up with people/ed. by Peter Oberlander*. — Vancouver: University of British Columbia Press, 1976. Signatur: EL 13.137? Die besitzende Bibliothek ist gebeten, sich beim Schweizerischen Gesamtkatalog zu melden (Tel. 031 61 89 42).

### NEUES URHEBERRECHT WIRD DRINGLICH

Der Bundesrat will die Schaffung eines modernen Urheberrechtes beschleunigen. Er hat das *Eidgenössische Justiz und Polizeidepartement* (EJPD) beauftragt, ihm ohne weitere Vernehmlassung im Verlauf des Jahres 1983 eine *Botschaft zu einer Totalrevision* zu unterbreiten, so daß sie zu Beginn der nächsten Legislaturperiode dem Parlament zugeleitet werden kann. Entsprechende Vorarbeiten haben bereits 1971 begonnen. Zwei Problemkreise wurden seither nochmals von Grund auf überprüft, nämlich das *Urheberrechtsgesetz* — über den Verzicht auf eine umfassende Kodifikation ist man sich nun weitgehend einig — sowie die Frage der *unkontrollierbaren Massennutzung geschätzter Werke* (Fotokopie, private Ton- und Bildaufnahmen, Kabelfernsehen). Hier besteht jetzt weitgehende Übereinstimmung, es sei das Verbotsrecht des Urhebers aufzuheben, ihm aber eine angemessene Vergütung zu sichern. Einbezogen wird auch das Verwertungsrecht. Die *jüngste Entwicklung* macht nach Angaben des EJPD die Revision dringlich, auch wenn in den Aussprachen mit den interessierten Kreisen kein umfassender Konsens zustande kam.